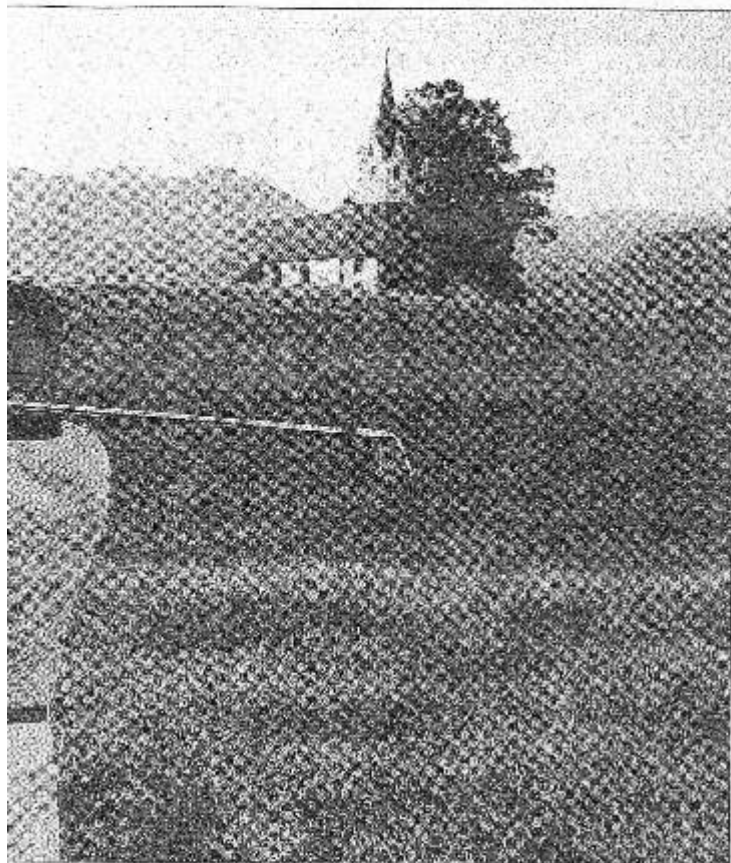


hland heimisch ist

h zu einer führenden Golfregion gemauert



den geschossen.

REDMILLER / C/RO

risches Können. Mitunter wellt sich der Boden nämlich so sehr, dass der Ball dort, wo er am Vortag noch geradeaus rollte, 24 Stunden später plötzlich unerwartet einen Haken schlägt. Jede Ecke des Platzes zu kennen, kann man hier auch nach Jahren regelmässigen Spielens nicht behaupten.

Allgäuer Golftradition?

Der zweite Platz des Ferienresorts «Oberallgäu» wurde vor drei Jahren eröffnet. Hier sind die Wege zwischen Green und nächstem Abschlag mitunter lang und steil, weshalb man auf diesem Platz die amerikanische Variante des Spiels – mit Buggy statt zu Fuss gehen – bevorzugt. Über-

haupt gilt: Fahren statt gehen ist auf vielen Allgäuer Plätzen gerade in der Hochsaison beliebt – bei Gästen wie bei Golfplatz-Betreibern. Denn im hügeligen Gelände beschleunigt ein Buggy das Spiel beträchtlich.

Trotz der starken touristischen Ausrichtung des Golfspiels legen die Allgäuer selbst sportlichen Ehrgeiz an den Tag. Und genau diese Plätze sind für ambitionierte Spieler allemal einen Besuch wert. In Kempten beispielsweise, wo die Anlage des Golfclubs Waldegg-Wiggensbach, 1988 gegründet und 1992 auf 18 Löcher ausgebaut, mit dem Prädikat «höchster Abschlag» Deutschlands wirbt. Auf 1011 Metern über Meer gelegen. Das ruft bei Schweizern zwar nur ein Lächeln hervor, doch dass der Platz in den nächsten Jahren auf 27 Löcher erweitert werden soll, lässt aufhorchen. Genau so wie die Nachricht, dass Waldegg-Wiggensbach im letzten März offiziell zum regionalen Trainingsstützpunkt des Bayerischen Golfverbandes erklärt wurde. Dies, weil einerseits die Bedingungen besonders gut sind und weil ander-

erseits Golflehrer Ralf Schwarz in Waldegg-Wiggensbach unterrichtet.

Erst zehn Jahre alt ist der Fürstliche Golfclub Waldsee, und trotzdem erhält man hier im nächsten Herbst hohen Besuch: Vom 11. bis 14. Oktober wird die PGA European Challenge Tour in Bad Waldsee Station machen. Der Klub hat sich nicht um dieses Turnier bemüht, sondern ist von den Tourverantwortlichen angefragt worden. Das sagt alles. Sportlich-anspruchsvoll, fair, gut gepflegt, ist dieser Platz auch für Greenfee-Spieler ein Muss. Den Besitzer dieser Anlage, Johannes Fürst zu Waldburg-Wolfegg, freut das natürlich.

Eva-Maria Wolf

Die schönsten Golfplätze im Oberallgäu und in der Umgebung

Golfresort Sonnenalp Oberallgäu, D-87527 Ofterschwang; Telefon 0049 8321 272 181 (Platz Sonnenalp), 0049 8326 385 9410 (Platz Oberallgäu); www.golfresort-oberallgaeu.de; Platz Sonnenalp: 18 Löcher, Par 71, Greenfee 65 Euro; Platz Oberallgäu: 18 Löcher, Par 72, Greenfee 65 Euro; Kurzplatz Gundelsberg: 9 Löcher, Par 28, Greenfee 26 Euro.

Golfclub Waldegg-Wiggensbach, Hof Waldegg, D-87487 Wiggensbach; Telefon 0049 8370 930 73; www.golf-wiggensbach.com; 18 Löcher, Par 70, Greenfee 50 Euro (am Wochenende 60 Euro).

Fürstlicher Golfclub Waldsee, Hopfenweiler, D-88339 Bad Waldsee; Telefon 0049 7524 4017 200; www.waldsee-golf.de; 18-Löcher-Meisterschaftsolatz-

Par 72, Greenfee 55 Euro (am Wochenende 70 Euro); 9-Loch-Public-Course, Par 27, Greenfee 22 Euro (Wochenende 29 Euro).

Golfclub Oberstaufen-Steibis, D-87534 Oberstaufen-Steibis; Telefon 0049 8386 85 29; www.golf-oberstaufen.de; 18 Löcher, Par 69, Greenfee 50 Euro.

Golf Club Oberstaufen, D-87534 Oberstaufen; Telefon 0049 8386 93 92 50; www.golfclub-oberstaufen.de; 18 Löcher, Par 68, Greenfee 50 Euro.

Golf Park Bregenzerwald, Unterlitten 3a, A-6943 Riefensberg; Telefon 0043 5513 84 000; www.golf-bregenzerwald.com; 18 Löcher, Par 71, Greenfee 52 Euro.

Wo Golf in Deutsche

Das Allgäu und seine Umgebung haben sie

Eines muss man den Bayern lassen, in Sachen Tourismustrends haben sie eine gute Nase. Seit Anfang der 1990er Jahre der Golfboom Mitteleuropa erfasst hat, sind in Bayern, vor allem jedoch im Allgäu, die Plätze wie Pilze aus dem Boden geschossen.

Zugegeben, es ist etwas mehr als nur einen «guten Drive» von der Schweizer Grenze entfernt – ein rund einstündiger mit dem Auto ab St. Gallen kommt der Sache schon näher –, aber zumindest in Sichtweite liegt das Oberallgäu. Und Tagesausflüge in die malerische Voralpenwelt Süddeutschlands sind immer ein Genuss. Denn nach Oberstaufen fährt man längst nicht mehr nur zum Fasten und Schorletrinken. Im Schroth-Heilbad wird das Abspecken zunehmend auch mit Golfspielen unterstützt. Seit über zehn Jahren investiert das Allgäu eifrig in die nötige Infrastruktur. Nicht nur, weil die Allgäuer selbst gerne die Clubs schwingen, sondern vielmehr auch, weil man das touristische Potenzial des Golfsports erkannt hat. Mittlerweile bietet die Tourismusregion Allgäu und Umgebung knapp 30 Golfanlagen an, welche abwechslungsreiche Ferien garantieren.

Fasten, golfen, abspecken

Auch wenn es in Oberstaufen bereits gang und gäbe ist, beim Einchecken ins Kurhotel nicht nur die Behandlungen für die nächsten Tage, sondern gleich auch die Abschlagzeiten auf den umliegenden Golfplätzen zu buchen, reicht die Zahl der Golftouristen noch bei weitem nicht an die Schar der Kurgäste heran. Denn Golf hat hier eine relativ junge Geschichte. Wirklich alt sind die drei Plätze rund um Oberstaufen deshalb nicht. Der «traditionsreichste», der Golfclub Oberstaufen-Steibis, wurde 1989 eröffnet, damals noch als 9-Loch-Platz. Diese 9 Löcher sind heute die Front Nine und können als klassischer Parkland-Course mit schmalen Fairways und schnellen Greens bezeichnet werden. Die 1995 eröffneten Back Nine sind dagegen richtiggehend in die spektakuläre Landschaft und in den Ort hineingebaut. Stark coupé ist diese zweite Schlaufe, auf welcher Hanglagen grosse Herausforderungen an die Spieler stellen. Dafür spielt Wasser hier eine untergeordnete Rolle, das Inselgreen auf der 9 ist die Ausnahme.

Noch hügeliger geht's auf dem neuen Golfplatz von Oberstaufen zu. Vor fünf Jahren hat der Kurort dank der Initiative der Hotels Engel und Johanneshof im Ortsteil Bülflings einen zweiten Platz bekommen: den Golfclub Oberstaufen. Am Eingang ins malerische Schwarzenhachtal, im Norden des Ortes an einem Südhang gelegen, lockt dieser mit günstigen Konditionen auch viele Einheimische an. Im August letzten Jahres konnten auch die zweiten 9 Löcher in Betrieb genommen werden, nun darf man auf zwei Par-5-Löchern auch einmal richtig hinlangen. Dieses Jahr geht der junge Klub noch einen Schritt weiter und eröffnet zusätzlich einen Pay-and-Play-6-Loch-Platz – wahrlich eine nette Abwechslung für Kurgäste, denen Schorletrin-



Im Allgäu sind die Golfplätze wie Pilze aus dem B

ken und Baden allein zu öd ist. – Zehn Autominuten von Oberstaufen entfernt, aber bereits ausserhalb des Allgäus gelegen, befindet sich der Golfpark Bregenzerwald. Dessen auf 57 Hektaren verteilter 18-Loch-Platz weist einen völlig anderen Charakter auf als die beiden Oberstaufener Anlagen. Das Golfgelände in Riefensberg ist ziemlich flach, mittendurch fliesst aber die Weissach, welche die kleinen Bäche und Seen auf dem Platz speist – Wasserhindernisse hat es hier somit zur Genüge, fürs Auge genauso wie für die sportliche Herausforderung. Trotzdem, über die elf Brücken auf dem Parcours muss man gehen, aber nicht spielen. Und fliegen über die Weissach muss der Ball auch nur einmal: auf der 17. Der Golfpark Bregenzerwald ist nicht nur bei Kurgästen aus Oberstaufen, sondern auch bei Tagesausflüglern aus der Schweiz sehr beliebt. Und als Eidgenosse wird man sich auf dem 18. Abschlag an der Aussicht laben: Das Säntismassiv vor Augen, muss einem der Drive gelingen.

Eine Bergkette weiter, im Südosten des Allgäus, gibt es die nächste Ansammlung von Golfplätzen. In Ofterschwang wartet das Ferienresort Sonnenalp-Oberallgäu mit zwei 18-Loch-Anlagen auf. Hier wird eine für Allgäuer Verhältnisse lange Golftradition gepflegt. Den Parcours hat Donald Harradine bereits vor über 30 Jahren kreiert – in der Schweiz kennt man ihn unter anderem als Architekten der Plätze von Bad Ragaz und Ascona. Ein sechs Meter tiefes Moor bildet den Untergrund für den Sonnenalp-Parcours, und das verlangt ganz spezielles golfe-